

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postverendung:
Ganzjährig K 8.—
Halbjährig „ 4.—
Vierteljährig „ 2.—
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind
voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht
angenommen, Handschriften nicht zurückgeschickt.
Aufkündigungen, (Anzerate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pr.
3spaltige Zeilen oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltung-
stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:
Ganzjährig K 7.20
Halbjährig „ 3.60
Vierteljährig „ 1.80
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h
berechnet.

Nr. 18.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 2. Mai 1908

23. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.

Z. N. 1292.

Rundmachung.

Die Rechnungen über die Einnahmen und Ausgaben der
Gemeinde und der Gemeindeglieder für das Verwaltungsjahr
1907 liegen vom 30. April 1908 angefangen durch 14 Tage,
das ist bis 14. Mai 1908, bei dem Kammeramte zur Einsicht
der Gemeindeglieder auf. Die von den letzteren hierüber
abgegebenen Erinnerungen werden bei der Prüfung der Rechnungen
in Erwägung gezogen werden.

Dies wird im Sinne des § 79 des Statutes zur allge-
meinen Kenntnis gebracht.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 29. April 1908.

Der Bürgermeister:

Dr. v. Plenker m. p.

Z. M. 384

Rundmachung.

Nach dem genehmigten Reise- und Geschäftsplane der
ambulanten Stellungskommission findet die diesjährige regelmäßige
Stellung für die Stellungspflichtigen im Stadtgebiete Waid-
hofen a. d. Ybbs am 22. Mai 1908, mit dem Beginne um
8 Uhr vormittags, im Gasthause des Herrn Josef Nagl, Weyrer-
straße 16, statt.

Zur Stellung sind berufen die in den Jahren 1887,
1886 und 1885 Geborenen.

Die Stellungspflichtigen, beziehungsweise deren zu unter-
suchenden männlichen Angehörigen, haben sich pünktlich und
reinlich am Anstaltplatze einzufinden.

Allfällige Ansprüche auf die Begünstigungen im Sinne
der §§ 31 bis 34 des Wehrgesetzes sind spätestens bei der
Stellung geltend zu machen.

Von der Stellung ungerechtfertigt ausbleibende Stellungs-
pflichtige haben ihre Bestrafung nach dem Wehrgesetze zu ge-

wärtigen, wenn denselben auch eine Vorladung zur Stellung
nicht zugekommen sein sollte.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 22. April 1908.

Der Bürgermeister:

Dr. v. Plenker m. p.

Z. a. 1277.

Fund.

Am 27. April 1908 wurde am unteren Stadtplatze eine
Geldbörse mit einem Geldebetrage gefunden und beim städtischen
Oberkammeramte deponiert.

Der Verlustträger kann diesen Geldebetrag gegen Nachweis
des Eigentumsrechtes beim städtischen Oberkammeramte beheben.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 27. April 1908.

Der Bürgermeister:

Dr. v. Plenker m. p.

Z. M. 404.

Konkurs-Ausschreibung

für die Vize-Admiral Bernhard Freiherr
von Wüllersdorf-Urbair'sche Stiftung für
zwei arme kranke Matrosen.

Den stiftungsurkundlichen Bestimmungen gemäß, er-
öffnet das Kaiserin-Maria-Anna-Stiftungs-Komitee hiemit
den jährlichen Konkurs für die im Jahre 1908 aus den
Erträgen der obgenannten Stiftung für zwei arme
kranke Matrosen zu verteilenden Gratifikationen à 140 K.

Anspruch auf diese Stiftung haben bedürftige Matrosen,
welche während der aktiven Dienstzeit erkrankt und aus
diesem Grunde ohne Anspruch auf eine gesetzliche Ver-
sorgung aus dem Verbands der k. u. k. Kriegs-Marine
entlassen worden sind. Die Stiftungsgenüsse, welche am
Todesstage des Stifters, das ist am 10. August jedes Jahres
zur Verteilung gelangen, werden an die zwei am meisten
berücksichtigungswürdigen Bittsteller ausbezahlt und er-
folgt die Zuerkennung des Stiftungsgenusses auf ein Jahr.
Eine Wiederverleihung des Stiftungsgenusses an bereits
Beteilte ist jedoch nicht ausgeschlossen. Es werden daher
alle jene, welche die erforderlichen Eigenschaften zu besitzen
glauben, eingeladen, ihre mit den nötigen Beweisdokumenten

belegten Gesuche bis 1. Juli d. J. an das k. u. k. See-
bezirks-Kommando in Triest zu richten.

In denselben muß dargetan werden, daß der Bitt-
steller:

1. während seiner aktiven Dienstzeit als Matrose in
der k. u. k. Kriegs-Marine erkrankt ist und infolgedessen
ohne Versorgung aus dem Verbands derselben entlassen
worden ist.

2. sich derzeit in mißlichen Verhältnissen befindet
und unterstützungsbedürftig ist. Um dies zu ersehen, ist
dem Gesuche ein Armutszeugnis oder eine Bestätigung
der zuständigen Ortsvorsteherung beizufügen.

Später als am 1. Juli einlangende Gesuche um
Verleihung einer Unterstützung aus dieser Stiftung werden
nicht berücksichtigt.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 15. April 1908.

Der Bürgermeister:

Dr. v. Plenker m. p.

Z. a. 1139.

Auswanderung nach Transvaal.

Das neue Einwanderungsgesetz für Transvaal ist am
1. Jänner 1908 in Kraft getreten. Aus dem Inhalte der Durch-
führungsverordnung zu dem Gesetze ist folgendes hervorzuheben:

Personen, welche das erstmal nach Transvaal kommen
oder dahin zurückkehren und denen der Eintritt nach dem Gesetze
nicht verboten ist, können um Einwanderungsscheine bei dem
Einwanderungsamte von Transvaal oder einem Einwanderungs-
beamten in einer der benachbarten englischen Kolonie ansuchen,
wenn sie glauben, daß sie bei ihrem Eintritte in das Land in
den Verbacht kommen können, ausgeschlossen Einwanderer zu
sein und dadurch Unannehmlichkeiten zu haben.

Jeder Einwanderer muß entweder einen Betrag von
zirka 500 Kronen als sein Eigentum nachweisen oder eine schrift-
liche Bestätigung eines achtbaren Dienstgebers darüber vorweisen,
daß er sofort nach der Ankunft Arbeit haben werde.

Solche Arbeitseheingungen können auch von dem Trans-
vaaler Generalagenten in London ausgestellt werden.

Die Krankheiten, derenwegen ein Einwanderer ausgeschlossen
werden muß, sind folgende: Ausatz, Siphilis, Beulenpest und
Blattern. Jeder Einwanderer ist binnen 24 Stunden nach der
Ankunft auf diese Krankheiten ärztlich zu untersuchen.

Freigesprochen.

Familien-Roman von Ludwig Duxer.

(7. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Josef, ich glaube es wird Zeit zum Heimgehen“, sagte
Frau Hartfeld, ohne den Fund des Kindes zu beachten. „Kommt,
Kinder, wir gehen jetzt und pflücken einen großen und schönen
Feldblumenstrauch für den Großpapa!“

„Mama, schau doch mein Bildchen an!“ drang das
Kind beim Weggehen in die Mutter.

Die Frau nahm der Kleinen die Visitenkarte aus der
Hand und las: „Georg Berger, Oberleutnant im General-
quartiermeisterstab.“

„Georg“, sprach sie leise, und ein Schatten huschte über
ihr Gesicht. Ein paar Augenblicke dachte sie darüber nach, wie
die Karte an diesen abgelegenen Ort gekommen sein mochte,
dann gab sie dieselbe dem Kinde zurück.

Der im Gebüsche versteckte Unbekannte sah der jungen
Mutter und den beiden Kindern mit verzehrender Sehnsucht
im Blicke nach und krampfhaft umschlossen seine Hände einen
herabhängenden Buchenast. Bald war die liebliche Gruppe
seiner Augen entschwunden, und aus der Ferne erklangen die
Stimmen der Kinder:

„Lieses Vöglein flieg weiter,

Nimm 'en Gruß mit und 'en Kuß.

Und ich kann dich nicht begleiten,

Weil ich hierbleiben muß.“

Als der Gesang verstummt, sank der Unbekannte in die
Knie und starrte wie ein Wahnsinniger ins Leere.

„Witwe — tot!“ stöhnte er. Dann fuhr er sich mit
den Händen in die dichten, kurzen Locken und wusch sich
dem Gesicht ins feuchte Gras.

Im grünen Gemölbe des Waldes sang und zwitscherte
die kleine, gefiederte Welt. Das Vöglein erzählte, wichtigtuend,
Kinderträume und Märchen, und ein zierliches Eichhörnchen

äugte neugierig zu dem Manne herab, dessen Körper ein hef-
tiges, alle Nerven erschütterndes Schluchzen erbeben machte.

VI.

„Es war einmal . . .“ Du Wort aus Kinderzeiten,

Wir schlüpfen dich mit Wonnetagen ein!

Doch trotzig wirft der Knabe dich bei Seiten

Ihm gilt das stolze Wort: Bald wird es sein!

Des Jünglings Blick hängt an der Zukunft Tagen,

Was eben ist — der Mann er spürt es kaum,

Bald wird es sein: Ein stetig Hasten, Wogen,

Da plötzlich schreut er wie aus wüstem Traum:

Verlungen ist die zauberische Weise,

Er fühlt es, langsam geht die Fahrt zu Tal,

Und leise klingt im Ohr ihr leise, leise,

Das schlichte Kinderwort: Es war einmal . . .!“

Der jugendliche Sänger legte die Gitarre neben sich
und ergriff sein Glas.

„Prosit, Hartfeld! Prosit, meine Herren!“

„Prosit, Schütz! Sehr schön! Jamboger Sänger!“ tönte

es von allen Seiten, und die mit goldfunt-Linden Maiweine ge-
füllten Gläser klangen aneinander.

Der aus Jägeroffizieren bestehende kleine Kreis hatte
sich in einem freundlichen, altdeutsch ausgestatteten Lokale zu-
sammengesunden, um den neubeförderten Kameraden Hartfeld
der Sitte gemäß gehörig einzuwöhnen. Durch die offenen Fenster
strömte der Blütenduft und die Flammen eines mehrarmigen
Kronleuchters erhellen den traulichen Raum und die fröhlichen
Gesichter der Jäger.

Da der wohlbeleibte Hauptmann Schwarzwild als Ältester
der Tafelrunde auf Dienstgespräche, Kartenspiel und klassische
Vorträge hohe Ordnungsstrafen gesetzt und nur Saitenspiel
und Gesang für programmäßig erklärt hatte, so war die
Stimmung unter der Einwirkung der starken Waldmeisterbowle
bald eine fröhliche geworden.

„Schütz, alter Freund, setzt ein lustiges drauf — eines

das jeder kann!“ rief der Hauptmann dem Sänger, einem

flotten Unterleutnant zu, dem der Frohsinn und die Gut-
mütigkeit aus den Augen leuchteten.

„Vorerst etwas Klassisches“, entgegnete dieser. „Ich
unterwerfe mich selbstredend jeder Strafe, die Herr Hauptmann
hernach über mich zu verhängen belieben.“

Schütz hatte sein Glas ergriffen und sich erhoben und
begannt nun mit feiner Pointierung und wohlklingendem
Organe:

„Ich grüße dich, kristallene reine Schale!

Du glänztst bei der Väter Freudenfeste,

Erheiterst die ernstesten Gäste,

Wenn einer dich dem andern zugebracht.

Der vielen Bilder künstlich reiche Pracht,

Des Trinkers Pflicht, sie reinweis zu erklären,

Auf einen Zug der Höhlung auszuleeren,

Erinnert mich an manche Jugendlacht.

Ich sehe dich, es wird der Schmerz gelindert,

Ich fasse dich, das Streben wird gemindert;

Hier ist ein Saft, der froh und glücklich macht.

Mit gold'ner Flur, erfüllt er deine Höhle,

Den ich bereite, den ich wähle,

Der edle Trunk sei nun mit ganzer Seele

Als Festegrüß — Freund Hartfeld zugebracht!“

„Sehr gut improvisiert, Schütz! Ganz neue Ideen;
gibt keine Strafe — Anerkennungsschluß, alter Freund!“ rief
Hauptmann Schwarzwild, nachdem alle begeistert mit Hart-
feld angestoßen hatten.

Letzterer erwiderte mit einem Gegentrunke und begab sich
dann zu seinem Freunde Schütz, um ihm für seinen poetischen
Loaft noch besonders zu danken.

„Georg“, sagte dieser, indem er Hartfeld beide Hände
herzlich drückte, „schon lange hat mich nichts mehr so gefreut,
wie deine Beförderung. Der seltsame Goethe wird mir verzeihen,
daß ich seine herrlichen Verse dir zu Liebe ein bißchen verun-
glimpft habe.“

„Das war ein hübscher Einfall, Karl, und wirkte mehr
als eine Rede. Mich freut am meisten, daß wir beifammen im

Die Einwanderungsscheine unterliegen einer Stempelgebühr von ungefähr 6 Kronen, die Duplikate von 24 Kronen.

Stadtrat Waldhofen a. d. Ybbs, am 10. April 1908.

Der Bürgermeister:
Dr. v. Plenter m. p.

Die Huldigung der deutschen Bundesfürsten für den Kaiser.

Der deutsche Kaiser und die deutsche Kaiserin sowie die deutschen Bundesfürsten, die sich am 7. Mai l. J. in Wien vereinigen werden, um unserem Kaiser gemeinsam die Glückwünsche zum sechzigjährigen Regierungsjubiläum darzubringen, werden durchwegs von großen Suiten begleitet sein. Im Gefolge Kaiser Wilhelms werden sich befinden: Obersthofmarschall Graf zu Eulenburg, Generaladjutant G. d. Inf. v. Plessen, die Flügeladjutanten und Majore v. Friedeberg und Freiherr v. Senden, Leibarzt Generaloberarzt Dr. Zilberg, stellvertretender Chef des Geheimen Zivilkabinetts Geheimere Regierungsrat v. Berg, Chef der Militärkanzlei Generaladjutant G. d. Inf. Graf Hülsen-Haeseler, Chef des Marinekabinetts Generaladjutant Vizeadmiral v. Müller, Gesandter Freiherr v. Jenisch, Staatssekretär v. Schön, Hofstaatssekretär Knauß, Geheimer Hofrat Knorre, Geheimer Registrator Peterson, Geheimer Hofrat Franzellus und Geheimer Hofrat Maßmann.

Zugeteilt sind dem deutschen Kaiser: der Kommandant des 5. Korps und kommandierende General in Preßburg FML. Karl Freiherr v. Steininger, der Kommandant des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm II. Nr. 34 Oberst Georg Wladenowics und der Kommandant des Husaren-Regiments Deutscher Kaiser Nr. 7 Oberst Alfred Graf Zedtwig.

Im Gefolge der Kaiserin Auguste Viktoria werden sich befinden: Hofstaatsdame Gräfin Keller, Hofdame Gräfin zu Rankau, Vize-Oberzeremonienmeister von der Knefbeck und Geheimer Schatzkassensekretär Posch. Zugeteilt ist der Kaiserin Fürst Schönburg.

Prinz August Wilhelm von Preußen kommt mit Leutnant v. Mackensen. Zugeteilt ist ihm der Ordnonanzoffizier des Kaisers Rittmeister Heinrich Graf Hohne. Im Gefolge der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen befindet sich Obergouvernante Fräulein v. Saldern. Prinz-Regent Luitpold von Bayern ist begleitet von: Staatsminister Karl Freiherrn v. Podewils, Generaladjutanten G. d. R. Freiherrn v. Wiedenmann, den Flügeladjutanten GM. Ritter v. Rehschreiter und Major Grafen Castell-Castell, Leibarzt Stabsarzt Dr. Kasiner; zugeteilt sind ihm der Kommandant des 8. Korps FML. Hubert Freiherr v. Czibulka und der Kommandant des Feldhaubitzen-Regiments Luitpold von Bayern Nr. 10 Oberst Eduard Lunda.

König Friedrich August von Sachsen kommt mit dem Kammerer Generalleutnant v. Erziegern, GM. v. Müller, Flügeladjutanten Major v. Arnim. Zugeteilt sind ihm: der Kommandant des 9. Korps FML. Albert v. Koller und der Kommandant des Dragoner-Regiments König von Sachsen Nr. 3 Oberst Karl Hüller-Eder v. Hüllen.

König Wilhelm II. von Württemberg wird begleitet von: vom G. d. Inf. Freiherrn v. Blüfinger, Flügeladjutanten Oberstleutnant v. Hofacker. Zugeteilt sind ihm: General-Kavallerieinspektor G. d. R. Ritter v. Brudermann

und der Kommandant des Husaren-Regiments Nr. 6 Oberst Kubinski von Felső-Kubin.

Der Präsident des Senats und Bürgermeister von Hamburg Dr. J. H. Burchard als Vertreter der drei freien und Hansestädte wird begleitet vom Rat der Senatskommission Dr. Merk. Zugeteilt ist ihm Hof- und Ministerialrat Oskar Berger v. Waldenegg.

Die Serenade in Schönbrunn.

Die Anmeldungen aus den Sängerkreisen zu diesem Huldigungsständchen steigern sich derart, daß der umsichtige Leiter der Bundeskanzlei Professor Alois Freudensturm und sein Stab alle Hände voll zu tun haben, um den Wünschen und Ansprüchen der Sängerschaft auf Teilnehmerarten und Festnoten vollauf gerecht zu werden. Bis zum heutigen Tage haben 180 Gesangsvereine mit 5800 Sängern ihre Mitwirkung zugesagt und es steht zu erwarten, daß sich dieses Ständchen zu einer imposanten patriotischen Kundgebung der Sängerschaft Wiens und Niederösterreichs ausgestalten wird.

Zum Vortrag gelangen die Chöre: Adolf Kirchl: „Der Kaiser“ (A. Weiß); Franz Schubert: „Der Lindenbaum“ (W. Müller), in Bearbeitung von Fr. Sitzer; A. M. Storch: „Bald fangen die Weiden zu blühen an“ (Fr. Dier) und Hans Wagner: „Segenswunsch an den Kaiser“ (Dr. Wolfgang Madjera). Das Solo in den Chören 3 und 4 singt der Schubertbund, den Halbchor in 4 der Gesangsverein österreichischer Eisenbahnbeamten und der Schubertbund.

Die Proben für die Chöre waren für die Wiener Vereine angelegt am 27. April und 5. Mai 8 Uhr abends in der Volkshalle des Rathauses, für die Landvereine am 7. Mai selbst um 4 Uhr nachmittags in Weigl's Katharinenhalle, woselbst auch die Gesamtprobe um 6 Uhr abends stattfindet. Nur jene Sänger, welche allen Proben angewohnt haben, werden zur Huldigungsfeier zugelassen.

Bürgermeister Dr. Lueger erläßt folgenden Aufruf: „Mitbürger! Deutsche Fürsten werden am 6. und 7. Mai in Wien eintreffen, um Seine Majestät Kaiser Franz Josef I. zu seiner sechzigjährigen glorreichen Regierung zu beglückwünschen. Wiener! Deutsche Fürsten kommen in unsere Stadt, um unserem allgeliebten Kaiser ihre Verehrung zu bekunden; sie kommen zu einem Feste, an dem jeder Oesterreicher und allen voran jeder Wiener mit aufrichtiger Freude teilnimmt; sie kommen, um Seiner Majestät dem Kaiser zu huldigen, der ihnen ein leuchtendes Vorbild strenger Pflichterfüllung und väterlicher Fürsorge und das Wohl seiner Völker ist Wiener! Seit jeher haben die Bewohner der Reichshaupt- und Residenzstadt an Freud und Leid des angeflammten Herrscherhauses den regsten Anteil genommen. Die Ehrung unseres edlen Monarchen erfüllt unsere Herzen mit inniger Freude und wir erachten es als Pflicht, den fürstlichen Gästen einen würdigen Empfang zu bereiten. Es erght daher an die p. t. Hausbesitzer und Bewohner die freundliche Bitte, der festlichen Stimmung Wiens sichtbaren Ausdruck zu geben und die Häuser zu besflaggen und zu schmücken.“

Der Festzug am 12. Juni.

Der Tag, an dem der Festzug stattfindet, ist nun endlich bestimmt. Da das zuerst in Aussicht genommene Datum des 11. Juni auf den sogenannten Nobelfirmtag fällt, wurde, damit die Geschäftsleute keinen Schaden leiden, der Festzug um einen

Tag verschoben und findet also am 12. Juni, einem Freitag, statt. Der Kaiser hat dieses Datum bereits genehmigt.

Ministerpräsident Freiherr v. Beck hat an den Exekutiv-ausschuß folgendes Schreiben gerichtet: „Indem ich für die freundliche Einladung zur Übernahme der Funktion eines Ehrenpräsidenten des Zentralkomitees der Kaiserhuldigungsfestlichkeiten meinen verbindlichsten Dank ausspreche, beehre ich mich mitzutellen, daß sowohl ich als auch die Herren Minister, an die seitens des geehrten Exekutiv-ausschusses Aufforderungen gleichen Inhalts gerichtet wurden, mit Vergnügen bereit sind, dem Zentralkomitee der Kaiserhuldigungsfestlichkeiten als Ehrenpräsidenten beizutreten.“

Die Gesellschaft der Musikfreunde hat in das Musikkomitee die Herren Dr. Sedlitzky und Dr. Rudolf Freiherrn v. Seidlern delegiert.

Graf Artur Hendl von Donnersmarkt hat 2000, Bergerrat Max Ritter v. Guttmann 5000 und Herr Franz Wacharski in Krakau 2000 Kronen für die Zwecke des Festzuges dem Obmann des Finanzkomitees Generalkonsul Weiß übermittelt. Die Gruppe Bukowina im Zuge der Nationalitäten wird für den ruthenischen Teil vom Maler Professor Zwawski, für den rumänischen Teil vom Maler Professor Maximovicz arrangiert werden.

Lieferung von Verpflegsartikeln für das k. u. k. Heer.

Wien, 27. April.

In der gestrigen Sektionsitzung der Wiener Handels- und Gewerbekammer wurde über die Ergebnisse einer Beratung im Reichs-Kriegs-Ministerium, betreffend neue Bestimmungen für die Beschaffung von Verpflegsartikeln in der Sicherstellungsperiode 1908 auf 1909 Bericht erstattet. Die Wiener Kammer war dortselbst durch Kammerat Mendl und Konsulenten Dr. Götzinger vertreten. In dem eingehenden Berichte, den Kammerat Mendl noch mündlich einbegleitete, werden die neuen Bestimmungen als entschiedene Bevorzugung der agrarischen Produzenten charakterisiert und dieses Urteil durch die hauptsächlichsten Vorschriften begründet. So sollen die allgemeinen Konkurrenzverhandlungen, an welchen allein auch dem Handel neben den Produzenten eine Beteiligung ermöglicht ist, nur für höchstens 25% des Bedarfes und erst im Monate März 1909 erfolgen, vorher aber alles im direkten Einkauf bei den Produzenten beschafft werden, so daß die Produzenten während dieser Zeit geradezu eine Monopolstellung besitzen; diese Bestimmung wurde in der Beratung insofern gemildert, als bei Ausbleiben von billiger Weise erfüllbaren Anboten von Produzenten sofort die allgemeine Konkurrenz ausgeschrieben werden kann. Der springende Punkt der neuen Bestimmungen ist die Art der Preisermittlung für die direkten Einkäufe bei den Produzenten. Die Intendanten und Verpflegsmagazine haben darnach die Einkaufspreise für jeden Einkaufsort im Voraus zu bestimmen, wobei die höchsten Marktpreise des betreffenden Dries zur Grundlage zu nehmen sind, die entsprechenden Börsenrelationen von Wien oder Budapest um 30 Heller per Meterzentner überschritten werden dürfen und überhaupt die Preisbestimmung ohne Engherzigkeit vorzunehmen ist; zu diesen Grundpreisen kommen noch weitere, in ihrem Ausmaß sehr liberal bemessene Zuschläge. Der Handel wird demnach ausgeschaltet, nicht etwa um im allgemeinen Interesse durch die direkten Einkäufe bei den Produzenten Ersparnisse zu erzielen, sondern

schönen Passau bleiben dürfen. Ich habe immer eine Verletzung befürchtet.“

„Schütz, alter Freund, jetzt ein lustiges!“ rief der älteste den beiden Freunden zu. „Ah willkommen, Herr Baron“, wandte er sich gleich darauf an einen Herrn im Zivil, der soeben unter der Türe erschien. „Sehr angenehme Überraschung! Dürfen wir Sie einladen?“

„Rittmeister von Fernwald“, stellte sich der neuangekommene einzelnen Herren vor. Die meisten der Anwesenden begrüßte er als alte Bekannte.

„Komme soeben aus München“, begann er dann, „und möchte bei meinem Onkel nicht mehr stören. Werde hier übernachten. Die Herren haben ja Wein? Ausgezeichnet! Was für ein festlicher Anlaß liegt denn vor?“

„Die Einweihung des Herrn Leutnant Hartfeld“, wurde erwidert.

„Gratuliere Herr Kamerad! . . . Wissen Sie bereits das Neueste, meine Herren? Hauptmann Berger ist Major geworden und kommt hierher als Bataillonskommandant.“

Die Nachricht war allen neu und bewirkte freudige Überraschung und lebhaftes Erörterungen.

„Georg — unser ehemaliger Lehrer wird Kommandant!“ jubelte Schütz und drückte Hartfeld stürmisch an sich. „Du bist ganz sprachlos, Freund! Was sagst du zu diesem Glück?“

„Mich berührt dieser Zufall ganz seltam, Karl.“

„Menschentönd, sprich nur nicht vom Zufall!“

„Ich weiß, lieber Karl, du kennst den ganzen Wallenstein.“

„Diese Philosophie schöpfte ich aus meinem Leben. Ich bin fest überzeugt, daß das unbedeutendste Ereignis im Leben und in der Natur unendlich weise vorbedacht ist. Man muß eben den Blick, die Erkenntnis dafür haben.“

„Du bist ein Optimist, Karl. Es wäre schade, wenn du jemals anderer Anschauung würdest.“

„Georg — ich muß dir etwas erzählen. Ein reizendes, ideales Erlebnis. Wie du siehst, hat sich an der ganzen Tafel die Unterhaltung gruppenweise gestaltet, und wir können ebenfalls ungeniert mit einander plaudern. Du bist der einzige, dem ich mein Herzgeheimnis anvertrauen mag. Ich bin nämlich

seit einem Jahre verliebt. Du hast keine Ahnung, welche Sehnsucht mich quält, wie unendlich ich mein Herzsideal liebe.“

„Hast du auch Gegenliebe gefunden, und sind die Verhältnisse so, daß ihr euch heiraten könnt?“

„Der letztere Punkt macht mir zunächst nicht die geringste Sorge. Ich bin ja gewiß kein Krösus, aber mein Vermögen reicht hin, daß ich mit einem sparsamen, vernünftigen Mädchen anständig leben könnte.“

„Ist deine Auserwählte hier in Passau?“

„Ich habe keine Ahnung, wer sie ist und weiß auch nicht, wo ich sie finden werde. Sie kennt mich noch gar nicht.“

„Das sieht dir gleich, Karl. Weißt du denn, ob sie noch frei ist?“

„Du stellst entsetzliche Fragen, Georg! Frei ist sie ganz bestimmt noch. Dieser Engel weiß noch nichts von Liebe. Mein Gefühl trägt mich nicht. Das Mädchen gehört einfach mir für Zeit und Ewigkeit, das ist mein selbstester Entschluß. Ich sage dir, Georg, mein Herzroman ist ebenso interessant wie ideal. Höre also: Ich war im vergangenen Mai gerade vor einem Jahre auf einige Tage nach Oberstufen beurlaubt. Auf dem Rückwege kam ich gegen Abend nach Kaufbeuren, und da ich noch zwei Tage zur Verfügung hatte, so unterbrach ich hier die Fahrt, um meinen Onkel, einen Lehrer zu besuchen und mir bei dieser Gelegenheit das alte interessante Städtchen näher anzusehen. Da den Onkel des andern Tag sein Beruf in Anspruch nahm, so begann ich in aller Frühe meine Spaziergänge. Die Stadt liegt am Fuße einer bewaldeten Anhöhe —

„Kaufbeuren kenn ich sehr gut, Karl. Du scheinst vergessen zu haben, daß ich in nächster Nähe desselben aufgewachsen bin; im Schlosse Bickenried.“

„Richtig, Georg, Herzensfreund, das ist ja ausgezeichnet! Du kannst mir vielleicht auf die Spur helfen. Nun sieh, ich durchstriefte Kaufbeuren nach allen Seiten und ging schließlich die westlich gelegene bewaldete Höhe hinan, auf der sich das Tänzelhölzchen befindet. Das kennst du ja selbstverständlich. Es war ein prachtvoller Morgen; mir ging das Herz auf, und ich empfand nach langer Zeit wieder einmal jenes unbestimmte, beseligende Sehnen, das mich zuweilen schon als Knabe in der

Einsamkeit beschlichen hat. Ich glaube dieses Sehnen ist Liebes-ahnung. Nach langer Kreuz- und Querwanderung öffnete sich plötzlich der Wald und ein ungemein anziehendes Bild lag vor mir. Bewaldete Höhen und Tiefen wechselten mit blumenbesaeten Wiesenhängen und wogenden Saaten, und die weißen Mauern der zerstreut an die Wälder geschmieglten Weiler und Einzelhöfe schimmerten im Sonnenlichte. Unter mir zog sich das endlos scheinende Wertachtal hin, und nach Süden zu gruppierten sich in sanfter Steigung die Vorläufer der Alpen. Die blaue Kette der Algäuerberge umschloß im Halbkreise die Landschaft.“

„Du sprichst wie ein Buch, Karl. Das Bild meiner Heimat hat dir also gefallen?“

„Herrlich, Freund! Du verzeihst schon, wenn ich dir Bekanntes schildere. Es ist mir ein Bedürfnis, dir alle Einzelheiten jener wunderbaren Stunde zu erzählen. Nun kommt die Hauptsache. Beim Betrachten der Gegend fiel mir ein seltsames Bauwerk, ein hochgelegener, von Wald umschlossener Turm in die Augen, den ich in der Nähe sehen wollte. Nach meiner Schätzung mußte er in einer halben Stunde zu erreichen sein. Ich wanderte also am Waldsaum und an der alten Stadtmauer entlang zu Tal und erfuhr, unten angelangt, das wissenswerte über mein Ziel. Nach einer viertelstündigen Wanderung schlug ich einen bergab führenden Fußpfad ein und bald darauf umfing mich ein mäßig ansteigender, prächtiger Tannenwald.“

„Auf diesem Wege bist du aber zum Römerturm nicht gelangt. Da hättest auf der Straße bleiben und links ab-schwenken müssen. Der von dir eingeschlagene Weg führt nach Bickenried und Irsee.“

„Das ist ja eben das Merkwürdige, daß mir jedweder Orientierungsplan abhanden gekommen war. Eine höhere Führung wollte es so. Ich hatte erst wenige Schritte im Walde zurückgelegt, da gewahrte ich etwas seitwärts vom Wege eine von Buchen umwölbte Lourdesgrotte. Die einfache, geschmackvolle Anordnung von Außen fesselte mich und ich trat näher heran.“

(Fortsetzung folgt.)

nur zu dem Zwecke, um die Landwirtschaft außer Konkurrenz zu stellen und ihr in verhöllter Form Subventionen zukommen zu lassen. Die parlamentarischen Körperschaften, unter deren Druck die Kriegsverwaltung handelt, beizien zwar, wie Kammer- rat Mendl hervorhob, die Macht, aus den allgemeinen Steuer- geldern Subventionen an die Landwirtschaft, ebenso wie bei- spielsweise für die Export- oder Gewerbeförderung, zu gewähren; dann müße dies aber in offener und unverhöllter Form, nicht aber auf dem Umwege über die Kriegsverwaltung geschehen. Die Organe der Kriegsverwaltung werden durch diese künstliche Preisbestimmung geradezu in einen Pflichtenkonflikt getrieben, weil sie als Vertreter des Kriegsarsars die Pflicht haben sollen, möglichst billig zu kaufen. Auf die wichtigen Funktionen des Handels in kritischen Zeiten, besonders im Mobilisierungsfalle, wurde ebenfalls mit Nachdruck hingewiesen. Die von der Kriegs- verwaltung den Produzenten zugestandenem vom modernen Ge- schäftegeist getragenen Bestimmungen über die Abwicklung der Lieferungen werden über Intervention der Kammer- vertreter nunmehr auch dem Handel bewilligt. Eine weitere Anregung des Kammerrates Mendl angeht die von der Kriegsverwaltung in Aussicht genommenen Einschränkung der arendierungsweisen Verpflügung, die bisher von den Arendatoren beschafften Brotmengen in eigener Regie in der Weise herzu- stellen, daß nicht Brotgetreide bei den Produzenten, sondern Brotmehl bei den in einer äußerst traurigen wirtschaftlichen Lage befindlichen österreichischen Mühlen beschafft werde, und sein warmer Appell an die anwesenden landwirtschaftlichen Vertreter, in dieser punktuär doch gewiß nicht ins Gewicht fallenden Frage seine Anregung energisch zu unterstützen, blieben leider ohne Erfolg; die landwirtschaftlichen Vertreter erklärten auf diesen ihnen sonst entgehenden Zwischengewinn nicht verzichten zu wollen. Ueber Antrag der Kammervertreter wurde auch die ausdrückliche Bestimmung aufgenommen, daß die Liefer- ungen von Verpflügungsartikeln zwischen Oesterreich und Ungarn quotenmäßig aufzustellen sind und daß das Quotenver- hältnis auch für die Bedarfsdeckung des Okkupations- gebiets, soweit diese nicht im eigenen Lande erfolgt, zu gelten habe.

Die Sektion nahm diesen Bericht zur Kenntnis und beschloß, die Kammer wolle in der Frage der vermehrten Her- anziehung der Mühlen zur Deckung des militärischen Verpflü- gungsbedarfes noch mit dem Niederösterreichischen Mühlen- verbande das Einvernehmen pflegen.

Die Gemeindevahlen in St. Pölten.

Die Gemeindevahlen in St. Pölten ergaben folgendes Resultat:

Dritter Wahlkörper.

Wählerzahl: 549. Abgegebene Stimmen: 423. Absolute Majorität: 212.

Christlichsozial:	
Bickler Alois	215
Einzinger Heinrich	220
Haumer Franz	251
Schmid Alfred	259
Unterberger Franz	232
Wunderbalbinger Theodor	201

Deutschfreiheitlich:

Danzberger Josef	179
Fint Anton	145
Högl Josef	194
Pittner Franz	210
Schilling Anton	198
Troll Leopold	145

In der Stichwahl zwischen Wunderbalbinger und Pittner erhielt ersterer 182, letzterer 236 Stimmen, der daher gewählt erscheint.

Zweiter Wahlkörper.

Wählerzahl: 526. Abgegebene Stimmen: 455. Absolute Majorität: 228.

Christlichsozial:	
Linimayer Josef	250
Matern Johann	255
Neßlinger Georg	251
Wohlmeyer Johann	246

Gemeinsame Kandidaten:

Benig Theodor	425
Höfingier Rudolf	422

Deutschfreiheitlich:

Hörnig Ludwig	197
Högl Josef	202
Schilling Anton	220
Schmid Ludwig	213

In der Ergänzungswahl erhielt der christlichsoziale Kandidat Adolf Schicht 246 und der gemeinsame Kandidat Adolf Schöinz 360 Stimmen, während der freiheitliche Wahlwerber 190 Stimmen auf sich vereinigte.

Erster Wahlkörper.

Wählerzahl: 416. Abgegebene Stimmen: 379. Absolute Majorität: 190.

Deutschfreiheitlich:

Alchelsburg Eugen Baron	229
Dr. Dfner Hermann	213
Lhyum Josef	199
Schwarz Josef	197
Bickler Hans	197
Sogl Hans	193

Christlichsozial:	
Fuchs Julius von	175
Lorenz Josef	173
Blöchl Josef	166
Prehaška Albert	161
Dr. Hofoll Alexander	175
Winkelhofer Josef	166

Im St. Pöltner Gemeindeausschusse werden demnach in den kommenden drei Jahren 23 Deutschfreiheitliche (36), 12 Christlichsoziale (2), 4 Sozialdemokraten (4 und 3 Partei- losen) sein.

Neues vom Tage.

Die Ueberschwemmungskatastrophe in Ruß- land.

Petersburg, 28. April. Bezüglich der Ueberschwem- ungen in Rußland wird gemeldet, daß die Hochflut in ver- schiedenen Städten neue Verherrungen angerichtet hat. In Drel ist der Malzgeweh Fabriktrayon überschwemmt, im Fabrik- rayon Rabitga verkehren Dampfer in den Straßen, 900 Häuser stehen unter Wasser. Auch in Kiew stehen die am Dniepr gelegenen niederen Stadtteile unter Wasser. Dagegen ist Nach- richten aus Moskau zufolge dort die Hochflut über- all zurück- zutreten. Ein Fünftel Moskaus, insgesamt 13 Millionen Quadratmeter, war überschwemmt. 3000 Häuser, 25.000 Wohnungen beziehungsweise 50.000 Einwohner wurden von der Katastrophe betroffen.

Seltamer Fall vom Scheintod.

London, 28. April. Ein aufsehenerregender Fall von Scheintod ereignete sich in der englischen Stadt Donbrigg. Eine Frau Namens Mrs. Carton, die Gattin eines Bahn- beamten, wurde nach kurzer Krankheit für Tod erklärt, und in einen Sarg gelegt. Sie befand sich jedoch nur im Starrkrampf, in dem sie alles vernahm, was um sie vorging, ohne sich im geringsten rühren zu können. Unmittelbar, ehe der Sargdeckel zugeschnitten wurde, bat der tiefgebogene Gatte, einen Augenblick mit ihr allein gelassen zu werden. Als er nun einen Kuß auf die Wangen der Frau drückte, fühlte er, daß dieselben vollkommen warm waren. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte den Schein- tod fest und die Patientin wurde ins Hospital gebracht, wo sie jetzt ihrer Genesung entgegengeht. Sie erklärt, daß sie voll- kommen außerstande war, sich zu rühren, selbst als sie mit Entsetzen sah, daß man sie begraben werde; auch ihrem Gatten konnte sie kein Zeichen geben. Nur dem Umstand, daß er ihre Lebenswärme mit den Lippen fühlte, verdankt sie ihre Rettung.

Eigenberichte.

Ybbsitz. (Katholischer Gesellenverein.) Wie alljährlich, so gab auch heuer der hiesige katholische Gesellenverein am Ostermontag und diesmal auch zum erstenmal am darauf- folgenden Sonntag Theateraufführungen. Aufgeführt wurde das Stück „Der Feind im Lager“ oder „Die lustigen Vagabunden Robert und Bertram auf ihren Wanderfahrten“. Poffe in 5 Akten von H. Diebäcker. Die Rollen waren sehr gut verteilt und die Spieler taten ihr Möglichstes, um ihrer schwierigen Aufgabe, so gut es sein konnte, gerecht zu werden, wenn man es bedenkt, daß Spieler dabei waren, die bei 40 Seiten zu lernen hatten und noch dazu ihre paar Stündchen freie Zeit dazu verwenden mußten. Nicht weniger trug auch die tüchtige Leitung der Theater- proben zum guten Gelingen der Aufführung bei, welche Hoch- würden Herr Präses P. Lambert Selbenegger selbst über- nahm und nicht eher nachgab, bis alles klappte. Die Mühe und der Eifer aller beim Theater Beteiligten wurden durch den zahlreichen Besuch und den großen Beifall aufs reichlichste belohnt. „Der Feind im Lager“ ist ein sehr dankbares Stück. Es gibt dab i sehr viel zu lachen. Wie sich der alte Mehlwurm sorgt, um ja sein Mündli, die Loise, als Frau zu bekommen. Wie ihm dann die Handwerksburschen Robert und Bertram einen Schabernack nach dem andern spielen. Sehr komisch ist es auch, wie des Mehlwurms Better Hans, dem mans ansieht, daß es bei hm ein wenig im oberen Stockwerk fehlt, jedoch aber in seine Mariebl sehr verliebt ist, von den Vagabunden gespöttelt, in ein Faß gesteckt wird, und trotz seiner Dummheit seine An- gebetete zum heiraten bekommt. Der Herr Graf von Birkenstein verliert bei einer Wette mit dem Vagabunden Robert 300 Kronen. Der Jägerbursche von Birkenstein erhält zum Schluß auch seine Loise, für die er so viel auszustehen hatte und Müller Mehl- wurm hatte das Nachsehen.

Der katholische Gesellenverein Ybbsitz spricht hiemit den geehrten Bewohnern des Marktes Ybbsitz und Umgebung seinen innigsten Dank aus für den so zahlreichen Besuch bei beiden Theateraufführungen und ersucht zugleich freundlichst, dem Vereine auch fernerhin ihr Wohlwollen entgegen zu bringen.

Saaq. 27. April. (Die „Schlacht“ bei Coipersberg.)

Am 7. April überraschten einige Burschen aus Streng- berg den Maurer Anton Brandl bei einer zärtlichen Zu- sammenkunft mit seiner Geliebten, einer Magd im Lehof. Der Anführer, der Knecht Josef Milot, stieß hiebei mit einer Stange durch das Kammerfenster. Rache schnaubend sammelte Anton Brandl zwei Tage später seine Anhänger und überfiel seine Störfriede, als diese im Bauernhause Coipersberg „fensterlerten.“ Die Angegriffenen wurden durch- gepöggelt und mußten das Feld räumen. Josef Milot war zufällig nicht dabei, versprach aber seinen unterlegenen

Getreuen sie zu rächen. Mit seinem Freunde, dem Knechte Josef Oehlinger, einem berühmten Raufbold, zog er am 11. April wohlgerüstet aus; aber auch die Gegner zogen ihre Streitkräfte zusammen; ihr Sammelpunkt war das Bauernhaus in Coipersberg. Auf dem Wege dorthin begegneten einige von ihnen zwei Mägde aus der Nach- barschaft, die sich als Männer verkleidet hatten. Sie hielten die beiden für Anhänger des Milot und prügelten sie weidlich durch. Gegen 10 Uhr abends begaben sich Josef Milot, Josef Oehlinger und ein dritter Bursche gegen Coipersberg. Dort hatten sich die Anhänger Brandls, etwa 20 an der Zahl mit Ochsenziemen bewaffnet, ver- sammelt. Drei von ihnen, Anton Brandl, der Knecht Rudolf Froschauer und der fleischer Franz Winkelbauer gingen den Feinden entgegen; auf einer Wiese vor Coipers- berg stießen die Gegner aufeinander. Milot und Oehlinger zogen ihre eigens geschärften und gespitzten Messer, der dritte Bundesgenosse nahm Reißaus. Gleich beim ersten Anprall setzte Milot den Brandl außer Gefecht, indem er ihm die rechte Hand durchschnitt; weitere Messerstücke prallten am Schulterblatt und den Rippen ab. Oehlinger hatte inzwischen den Rudolf Froschauer angegriffen und mit seinem Messer leicht verletzt; die beiden wurden hand- gemein und fielen zu Boden. Oehlinger kam obenauf und würgte seinen Gegner am Hals. Als diesem der fleischer Winkelbauer zu Hilfe kam, sprang Oehlinger auf, durch- stach dem Winkelbauer die rechte Hand und stieß ihm hierauf das Messer bis ans Hest in die Brust. Auf die Hilferufe der beiden Schwerverletzten kamen die zurückge- bliebenen Hilfstruppen vom Hause herbei und die Schläge fielen nun von allen Seiten hageldicht auf Oehlinger und Milot. Letzterer verletzte sich überdies mit dem eigenen Messer an der Hand und gab fersengeld. Oehlinger schlug wie ein Wütender mit dem Messer um sich und beschädigte einige seiner Angreifer leicht; schließlich wurde ihm aber das Messer aus der Hand geschlagen und er mußte, nachdem er noch eine Tracht Prügel erhalten hatte, den Rückzug antreten. Die Prügel erreichten freilich nicht ihren vollen Zweck, da Oehlinger vorsichtigerweise 3 Röcke, 2 Leibchen und 3 Hosens angezogen hatte. Und so hatte denn die „Schlacht“ vor Coipersberg ihr Ende erreicht, in der zwei Teilnehmer schwer (einer davon lebensgefährlich) und etwa fünfzehn leicht verletzt wurden.

(Konzert der Liedertafel.) Das am 26. v. M. im Gasthause Forstmayr abgehaltene Konzert der hiesigen Liedertafel war gut besucht und brachte dem wackern Vereine einen schönen Erfolg. Die Sänger trugen die Chöre „Volklied“ und „Schwarzauge“ von Wilhelm Kienzl, „Gailtaler Jägermarsch“ von Thomas Koschat und Franz Abts „Walbesgruß“ vor, während das Streich- orchester die Pausen mit seinen fröhlichen und flotten Weisen ausfüllte. Herr Chormeister Franz Eoidl, ein wohlgeschulter Tenorsänger mit seiner sympathischen Stimme voll Kraft und Reinheit, bereicherte mit den Solo- liedern „Ich sehe dich in jeder Blume“, von Franz Abt und „Hab' in der Brust ein Vöglein“, von Gustav Hölzel den Zuhörern einen auserlesenen Genuß und erntete stürmischen Beifall. Auch die von den Herren Eoidl, Wimmer, Gergl und Falk prächtig gesungenen Quartette „D'holznechtbuama“ und „S'Gamsalshiaq'n“ fanden beim Publikum freudige Aufnahme. So verlief der Abend aufs angenehmste und Sängern und Spielern wie auch den mitwirkenden Damen, Frau Bäunard (Violine), Frau Dusl und Fräulein Hummelberger (Klavier) und Fräulein Winter (Harmonium), gebührt für ihre gediegenen Lei- stungen Dank und vollste Anerkennung.

Ybbs, am 25. April 1908. (Elektrische Bahn Ybbs—Kemmelbach 50.000 Passagiere.) Samstag den 25. April wurde durch die am 11. November v. J. eröffnete elektrische Bahn Ybbs—Kemmelbach der „50.000. Passagier“ befördert, welchem zur Erinnerung eine von einigen Freunden des Unternehmens gespendete Taschenuhr nebst Kette überreicht wurde.

Diese in der kurzen 5 1/2 monatlichen Betriebszeit des Unternehmens erreichte Beförderungsziffer ist wohl der beste Beweis für die Notwendigkeit und Volkstümlichkeit dieses, seitens der Stadt Ybbs zur Verbindung der Stadt Ybbs mit dem Bahnhofe Kemmelbach der k. k. Staatsbahnen geschaffenen modernen Verkehrsmittels. Wurden doch während der 2 Oster- feiertage allein 1544 Personen befördert.

Es verkehren täglich 34 Motorwagen, welche die Ver- bindung zwischen dem Bahnhofe Kemmelbach und der Stadt Ybbs, resp. mit den daselbst anliegenden Passagierschiffen der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft vermitteln. Der erste Wagen verkehrt um 5 Uhr 24 Min. früh ab Ybbs, während der letzte Wagen die ankommenden Passagiere des Schnellzuges um 10 Uhr 54 Min. nachts noch nach Ybbs bringt.

Aus Waidhofen.

** **Evangelischer Gottesdienst** findet Sonntag den 3. Mai um 9 Uhr vormittags im Gemeinderatsaal: statt.

** **Zahnarzt Med. Dr. Josef Breither**, ordiniert für Zahnziehen und Plombieren täglich von 9—5 Uhr Plenterstraße 29.

** **Trauung.** Am 29. April fand in Weyer an der Enns die Trauung des Herrn Ferdinand Pfau, Privatiers und Hausbesizers, mit Fräulein Julie Mannel, Tochter des Anton Dreher'schen Forstbeamten Herrn Mannel in Weyer an der Enns, statt.

Männergefängnisverein Waidhofen an der Ybbs. Das Frühjahrskonzert findet Samstag den 9. Mai abends acht Uhr im Saale des Hotel zum goldenen Löwen statt.

Musikverein für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Mittwoch den 6. Mai 1908 findet um 8 Uhr abends im Gasthose des Herrn Hofes Hierhammer die ordentliche Jahreshauptversammlung des Vereines statt.

Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. Oe. Alpenvereines. Maiausflug auf den Sonntagberg. Wie wir schon in der letzten Nummer berichtet haben, findet morgen Sonntag den 3. d. ein Maiausflug, veranstaltet von der Sektion Waidhofen an der Ybbs des D. u. Oe. Alpenvereines, auf den Sonntagberg statt.

Versammlung. Am Sonntag den 3. Mai findet um 3 Uhr nachmittags im Saale des Hotels „zum goldenen Löwen“ eine Versammlung des christlichsozialen Volksvereines für Waidhofen und Umgebung statt.

Lichtbilder-Vortrag. Die hiesige Sektion des D. u. Oe. Alpenvereines entfaltet nicht nur auf touristischem Gebiete eine äußerst ersprießliche Tätigkeit, sondern vertritt es auch, sich durch Veranstaltung wissenschaftlicher Vorträge, Unterhaltungen verschiedener Art in den Mittelpunkt des geselligen Lebens der Stadt zu stellen.

Technisches Fachzeichnen. Von einem Teilnehmer des von Herrn Professor Scherbaum veranstalteten Zeichenkurses für technisches Zeichnen geht uns folgender Bericht zu. Am Sonntag den 26. April fand der Schluß des Kurses für technisches Fachzeichnen statt.

Todesfall. Am 30. April ist im Böhlerwerke der dortige Realitätenbesitzer, Herr Franz Reiter plötzlich im 58. Lebensjahre verstorben. Herr Reiter der auch in Waidhofen a. d. Ybbs allgemein bekannt war, erfreute sich allseits größter Achtung und Wertschätzung und galt als tüchtiger, reeller Geschäftsmann, der besonders als Bauunternehmer auch in Waidhofen stark beschäftigt war.

Alhambra-Theater. Am Sonntag den 10. Mai findet im Saale des Hotels „zum goldenen Löwen“ die erste Vorstellung des Alhambra-Theaters statt. Es ist dies ein vornehmes Spezialitäten-theater und bringt das Neueste über „Singende und sprechende Photographie.“ Näheres die Plakate.

1. Mai. Die organisierte Arbeiterschaft Waidhofens feierte wie alljährlich auch heuer den 1. Mai als Arbeiterfeiertag folgendermaßen: Um 5 Uhr früh Weckruf am Krautberg, um 9 Uhr Versammlung im Arbeiterheim, um 1 Uhr nachmittags Ausflug mit Musikbegleitung in die Restauration „Haltestelle Sonntagberg“.

Von der neuen Buchenberganlage. Mit wirklicher Freude sieht man in den Kreisen der Spaziergänger die Fertigstellung des neuen Promenadenweges um den Buchenberg entgegen.

Bautätigkeit. In letzter Zeit sind auf der sogenannten Aumiese, den Reichenaureischen Erben gehörig, eine größere Anzahl von Baugründen angekauft worden und wird noch heuer mit dem Baue mehrerer Villen begonnen werden.

Spritzenprobe. Am Montag den 4. Mai findet um 4 Uhr nachmittags am Oberhardtplatz die Probe der von der hiesigen Feuerwehr angekauften elektrischen Feuerspritze statt.

Gewitter. Dienstag nachts gegen 10 Uhr ging über Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung ein Gewitter mit starkem Blitz- und Donnererschmettern nieder.

Zubilausgoldmünzen. Aus Anlaß der Feier des sechzigsten Jahres der glorreichen Regierung Sr. kaiserl. und königl. Apollinischen Majestät werden im Jahre 1908 Landesgoldmünzen zu 10 und 20 Kronen österreichischen Gepräges nach folgenden Bestimmungen ausgeprägt und in Verkehr gesetzt.

Hand ist bei beiden Münzgattungen glatt; jener der Zehnkronenstücke ist mit einer vertieften Randzeichnung versehen, welche aus einem Sterne zwischen zwei Septern in mehrfacher Wiederholung besteht, während der Rand der Zwanzigkronenstücke in vertiefter Schrift die Worte „VIRIBUS UNITIS“ enthält.

Fünfzehn- und dreißigtägige Abonnements bei den österreichischen Staatsbahnen. Wie in den Vorjahren gelangen auch heuer in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September bei den österreichischen Staatsbahnen Zeitkarten mit 15 und 30 tägiger Gültigkeit für bestimmte Bahngruppen zur Ausgabe.

Schon die Singvögel. Von einem Tierfreunde kommt uns folgende Zuschrift zu: Man beachte schon wieder in letzter Zeit, daß unsere gefiederten Sänger während der Brutzeit unter dem berühmten „Flaubertgewehr“ viel zu leiden haben.

Tanzunterhaltung. Sonntag den 10. Mai 1908 findet in Herrn M. Forsters Gasthaus in Gstadt ein Tanzkränzchen statt.

Ein bewährtes Hustenmittel. Wir machen unsere geehrten Leser auf „Herbabin's Unterphosphorigsauren Kalt-Eisen-Sirup“ aufmerksam.

Der Magen ist ein verdauendes und reinigendes Organ. Damit er seinen beiden Funktionen im gehörigen Maße entsprechen könne, ist es nötig, daß er weder in der einen noch in der anderen Richtung zu übermäßiger Arbeit gezwungen werde.

Eingefendet. (Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.) Braut-Seide von 85 Kreuz, bis fl. 11 35 in allen Farben.

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Vielfach erprobt MATTONI'S GIESSHÜBLER

bei Harngries und Blasenleiden als Harnsäure bindendes Mittel.

Um Unterabreibungen vorzuziehen, werden die p. t. Komponenten von „Mattoni's Giesshübler“ gebeten, die Originalflasche Henneberg'ser Seidenfabrik bei Tische vor Ihren Augen öffnen zu lassen und den Korkbrand zu beachten.

Korkbrand MATTONI'S GIESSHÜBLER

Um Unterabreibungen vorzuziehen, werden die p. t. Komponenten von „Mattoni's Giesshübler“ gebeten, die Originalflasche Henneberg'ser Seidenfabrik bei Tische vor Ihren Augen öffnen zu lassen und den Korkbrand zu beachten.

Im prangt der Wald im jungen Grün

und alle Welt pilgert hinaus. Aber man wagt dabei oft zuviel, man erhebt sich und erlärter sich dann, und hat wenn alles gut geht, doch ein paar unbehagliche Tage.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gungert, Wien IV/1, Große Neugasse 27.

FATTINGER'S PATENT BLUTFUTTER LUCULLUS Das anerkannt BESTE u. BILLIGSTE FUTTER. UNÜBERTROFFEN zur Aufzucht und Mast der SCHWEINE

Fattinger's Patent Blutfutter „Lucullus“ nicht unbedingt jedem Schweinebesitzer, es erhöht die Erträge, verbessert die Qualität des Fleisches und speist die Schweine und hält dieselben gesund.

Allein echt ist nur THIERRYS BALSAM mit der NONNE als Schutzmarke. THIERRYS Centifolien-Salbe.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle. Krondorfer SAUERBRUNN Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens.

Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Friess Witwe, Kaufmann, für Göstling bei Frau Veronika Wagner, Sodawasser erzeugerin.

Nachtrag. Minister Peshka plötzlich gestorben.

Wien, 1. Mai 1908. Der deutsche Landsmannminister Franz Peshka ist heute nachts um 1 Uhr in seiner Wohnung, Länggasse 5, infolge eines Schlaganfalles plötzlich gestorben.

Am Stammtisch.

„Ich hab' schon von an ganzes Menge Sammlungen g'hört, daß sich ane an Münzensammlung, Schmetterlingsammlung ude an Briefmarkensammlung anlegen tuts, daß ane alte Waffen, Stane, Bilbe ude sunstiges altes Sachen sammelt, den's ise mir begreiflich, abe daß sich's an Mensch a Zupfsammlung anleg'n tuts, den hab' ich's noch nicht g'hört.“

grüße Notwendigkeit, abe weil's er schon da ist, na, da ise man ihm halt schon g'wöhnt und kann's sich an zupflutes Behörde ja gar nicht gut vorstellen's, abe deswegen wird's doch kan Menschen einfall'n sich an Zupfsammlung anlegen's, aufe es ise ane an Friseur, der was den Zupf zu sein G'schäft braucht“.

„Was willst denn mit dera Zupfsammlung, wir scheint, Dir vabedert a so a Trum Zopf Dein Hirnkasten, weil's D' wieda so was daherphantasierst, was kan Kopf und kan Fuß hat“, unterbrach ihn Schaiblauer.

„So laß ihn doch ausreden, Du wirst schon noch hören, was das für eine neuartige Sammlung ist, von der er uns da erzählet“, mischte sich Spitz d'rein.

„Ich glaub's wirklich, daß ihr zwa aus den Zeitung imme nur den Annunzen euch anschau'n tute, an su gebildete Mensch wie ich's ane bin, den leste eben allen's, was in den Welt vorkomme tut's, ab's in Amerika an neuches Millionerheirat gemacht wird's ude den Cubozigarrens wegen den Aufstand in Cuba trure wird's vde ab's an ungarisches Abgeordnete Geld defraudiert hats ude daß den Wiene aus Anlaß von den Kaiserjubiläum an's Hundesriedhof bauen's lassen, das sind's allens Sachen, die mich interessieren.“

„Na so derzählet schon und mach un' erscht nôt dô Zähnd lang, sunst muas i ma no a Krügl Schwarz's geben lassen, daß i dô G'schicht besa verbau'n konn“, warf Schaiblauer lachend ein.

„Also da ise an junges Mensch in Hamburg spazierens gangen und hote an jeden weiblichen Geschöpf die Zöpf abg'schnitten und sich an Sammlung davon ang'legt. Auf den Pulizei ham's dana an Untersuchung ang'stelt und an grüße Zupfsammlung, mit blaue, grüne, gelbe und violette Mascheln g'funden.“

„Ich glaub', der hat ehnda dô Pulizei füe an Narren g'halten und dô Zöpf an an Friseur vakaufft“, unterbrach Schaiblauer.

„Zum Schluß wird si aner a Zähndammlung anlegen wollen und den Leut auf da Gassen dô Zähnd einschlagen, damit er schnella dô Sammlung beianande hat.“

„Ja, den war's an ganz vernünftiges Sammlung, abe zu so was hote unferane kan Zeit, da kumnte schon den Lieferant, den Steuerbehörde und den andere Behörden und den Sammlung ise wieder weg, nach eh's me's urndt ang'fangt hat“, entgegnete Waglamel.

„Da muß man halt eine gute Erfindung machen oder einen Haupttreffer“, wunte Spitz.

„Ja da hote abe nur den Dumme den Glück, unferane, was hote den Weisheit mit Ruchlöffel g'freifen, für den ise su was nicht, den anzige Möglichkeit ise, daß ich me heute nach den Nachtmahl verdiene, wann ich's mit euch an klane Spielettl mach's, abe sunst schaute nicht viel raus“.

Aus aller Welt.

— Professor Schrötter und Kaiser Friedrich. Der jüngst verstorbene Wiener Laryngologe Professor Leopold Schrötter war im Jahre 1887 an das Krankenlager des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, des nachmaligen Kaisers Friedrich, berufen worden, ehe noch der englische Arzt Sir Morell Mackenzie in San Remo eingetroffen war.

— Die Amtstafel in Karlsbad. „Kar. Listy“ melden, daß die Bezirkshauptmannschaft von Karlsbad die bisherige deutsch-tschechische Amtstafel durch eine reindeutsche ersetzt habe.

— Zwei Staaten in Deutschland gibt es, die an der Spitze der Schlachtreform marschieren, indem bei ihnen Gesez ist, daß sämtliches Schlachtvieh mit Ausnahme des Federviehes erst nach vorausgegangener Vitäubung geschlachtet werden darf.

kleinste Bundesstaat ihnen in der humanen Regelung der Tötungsfrage weit über ist und daß dieser allerleinste Staat sogar zu all'reist mit der Zwangsgebäubung vorgegangen ist. O, deutsche Einheit!

— Schmeichelhafte Anerkennung findet jede Hausfrau, wenn sie zur Herstellung des Kaffees, Imperialfeigenkaffee mit der Krone verwendet hat. Dieser verleiht dem Kaffee ein besonderes wohltschmeckendes Aroma und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

Inseraten-Abteilung.

Der Allgemeine 148 52-8 Spar- und Gewerbe-Kredit-Verein WIEN, I. Annagasse 3 (Mezzanin) sowie dessen Filiale: Wien, XVI. Ottakringerstrasse 25 und die Zahlstellen: VI. Mariahilferstrasse 87 XVII. Ottakringerstrasse 44 XVII. Beheimingasse 35

MACH'S PATENT Gesundheits-Hosenträger für Herren à 50, 75, 100, 140, 190 kr., für Knaben à 35, 42 und 50 kr. sind überall zu haben.

Hotel Wimberger, WIEN VII., Neubaugürtel Nr. 34-36. in unmittelbarer Nähe des Westbahnhofes, bequeme Verbindung zu allen Bahnhöfen, gut bürgerliches Haus.

Gieb acht mein Kind. wenn du Malzkaffee holst, dass du immer Andre Hofers Malzkaffee mit Kaffee Geschmack bekommst. Besonders Kennzeichen Geschlossenes Paket, mit der Schutzmarke dem Andreas Hofer Kopf.

Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauser

Stabil in

Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz 6.

Sprechstunden täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachm., auch an Sonn- u. Feiertagen.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse

in Gold, Aluminium und Kautschuk. — Stützähne, Goldkronen und Brücken (ohne Sonnenplatte), Regulierapparate.

Schlecht passende Gebisse werden billig umgefaßt. — Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten. Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

1781 Geschäfts-Gründung 1781

Kais. u. königl. Hof-Steinmetzmeister

EDUARD HAUSER

WIEN IX SPITALGASSE 19

DIE SCHÖNSTEN GRAB-MONUMENTE

EIGENER ERZEUGUNG VON FL 15 AUFWÄRTS

Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten

Berühmt durch Schonung des Leinens
 Berühmt durch blendende Weisse, die es dem Leinen gibt
 Berühmt durch völlige Geruchlosigkeit des Leinens nach dem Waschen
 Berühmt durch Billigkeit und grosse Zeitersparnis beim Waschen ist

Minlosches Waschpulvers



Eine absolute Notwendigkeit für jeden gut geleiteten Haushalt. — Man achtet auf obige Schutzmarke und hüte sich vor wertlosen Nachahmungen.
 Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- u. Seifenhandlungen.
 Engros bei L. Minlos, Wien, I. Mollerbastei 3.

Allen meinen geehrten P. T. Gästen diene zur Nachricht, daß ich ergebenst Gefertigter von nun ab das beliebte

Stieglbier

direkt vom Faß

zum Ausschank bringe.

Hochachtungsvoll

Kilian Zöhrer

Gastwirt in Zell a. d. Ybbs.

210 4-4

M. L. Lotterhos

Tapezierer u. Möbelhandlung, Waidhofen a. d. Y.

Obere Stadt Nr. 1

21952-16

empfehlen den P. T. Kunden von Waidhofen und Umgebung sehr reichhaltiges Lager von fertigen Tischler- und Tapezierermöbeln, sowie Eisenmöbeln.

Komplette Heiratsausstattungen.

Übernahme von Zimmertapezieren, Aufmachen und Montieren von Vorhängen und Dekorationen, Umarbeitungen von Tapezierermöbeln und Matratzen in und außer Haus und alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei prompter und reeller Bedienung.

Billige Bettfedern

1 Kilo graue geschlossene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—, prima daunenweiße K 6.—, Hochprima Schell, beste Sorte K 8.—, Daunen grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustflaum K 12.—, von 6 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem rot, blau, gelb oder weißem Inlet (Nanking), 1 Tuchent, Größe 170:116 Ztm., samt 2 Kopfpolster, diese 80:58 Ztm., genügend gefüllt, mit neuen grauen gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 10.—, Halbdannen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.—, 16.—, Kopfpolster K 8.—, 8.50 und 4.—, versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von 10 K an franko

Max Berger in Deschenitz 50 (Böhmerwald). Nichtkonvenientes angestrichelt oder Geld retour. — Preisliste gratis und franko.

Viel Geld

118 5-4

Können redigewandte Herren und Damen, die bei Gemischtwarenhandlern bekannt sind, durch Anbieten eines realen Hausbedarfsartikels verdienen. — Musterkollektion franko gegen Einsendung von 80 Kreuzern in Briefmarken oder Postanweisung.

Johann Grolich, Drogerie „zum weissen Engel“ in Brünn (Mähren).

Verlangen Sie überall

Bergler's

St. Hypolit - Vogelfutter

für Kanarien, Finken etc. etc. in geschicklich geschügten Kartons zu 10 h und 20 h.

Daselbe ist aus besten, reinen Samen zusammengestellt, staubfrei, geruchlos und anerkannt das Beste.

Erhält die Vögel gesund und frisch.

222 0-4

Schutzmarke „St. Hypolit“.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. — Direkter Versandt nur an Wiederverkäufer. — Offerte auf Wunsch prompt und franko. Reklame, Plakate, Drucksorten und Annonzierungen in allen Zeitungen gratis und kostenlos.

Vertreter und Agenten überall gesucht.

Karl Bergler, St. Pölten, N.-Oe.

Vogelfutter-Versandt in geschicklich geschügten Kartons. Wo noch keine Verkaufsstellen, dorthin täglicher Postversandt von K 1.— aufwärts.

Bevor Sie einen Flügel, Piano, Harmonium, oder irgend ein Musikinstrument, Saiten und Bestandteile kaufen, verlangen Sie erst Preise über Gewünschtes. Miete u. Umtausch, alle Reparaturen und Stimmen, auch auswärts, billigt, unter Garantie, durch Musikinstrumenten-Handlung

Richard Lehmann, Krems a. d. D.
 Klaviermacher, Gerichth. beid. Schiffsmeister.

P. A. MÜLLER, X. A. STUTTGART, GES. GESCH.

BEIDETE PATENTANWÄLTE
 Dipl. Chemiker DEFRITZ FUCHS
 Ingenieur W. KORNFIELD
 Techn. Bureau C
 Ingenieur A. HAMBURGER
 Wien, VII. Siebensterngasse N°1

Liniment. Capsici comp.
 Erfab für
 Pain-Expeller.
 Beim Einkauf dieser anerkannt vorzüglichen, schmerzstillenden Einreibung, die in allen Apotheken vorrätig ist, sehe man stets nach der Marke: „Anker“
 Händlers Apotheke, Prag.

Wollt Ihr, daß wir in allen deutschen Gauen Recht viele Schulen, Kindergärten bauen, Kauft keine andren Sünder ein Als die vom deutschen-Schulverein!

HORN ALUMINIUM

ETERNA

Königin der Pfeifenspitzen!

Grossartige Vorzüge gegenüber bisherigen Mundbissen.
 Kais. königl. österr. Patent.
 Aerztlich empfohlen.

Überall zu haben.

215 12-2

Feigen-Kaffee-Fabrik
 ADOLF TSCHEPPE
 WIEN

Imperial Feigenkaffee

mit der Krone
 beste Kaffee-Würze.
 Überall erhältlich.

Strickmaschinen

für Hand- oder Motorbetrieb

in vorzüglichster Ausführung, für jede Art gestrickte Ware, als Strümpfe, Socken, Handschuhe, Leibchen, Unterkleider etc. von der renommierten Maschinenfabrik

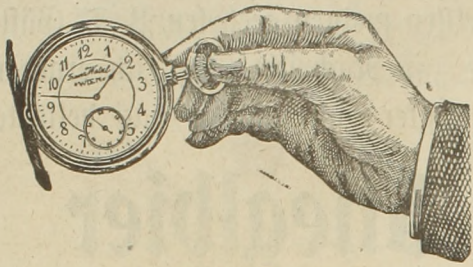
Edouard Dubied & Co., Couvet (Schweiz)

Grand prix Paris 1900
 Grand prix Mailand 1906

Generalvertretung: J. Giedion, Wien, I. Kolingasse 3.
 Wiederverkäufer und Agenten gegen gute Provision gesucht.

Sicherer Verdienst in jedem Hause.

237 3 2



Die Erfüllung eines schönen Traumes!

Der Wunsch nach einer **guten Uhr** erfüllt Tausende. Und dieser Wunsch hat angesichts unserer modernen Verhältnisse seine vollste Berechtigung, da heute mehr wie je Zeit — Geld ist. Leider wird in unserem lieben Vaterlande noch viel zu wenig Wert auf eine **wirklich** gut gehende Uhr gelegt und wird in erster Linie nur auf den Preis derselben gesehen. Es läßt sich aber um 3 Kronen keine Präzisionsuhr herstellen, wenn dies auch 100 und 1000mal in den Annonzen der sog. Uhren-Versandhäuser versichert wird. Die Uhr ist eben nicht ein Handelsartikel allein, so wie andere Sachen, sondern erfordert von Seite des Verkäufers auch ein fachmännisches Verständnis. Ich bin 22 Jahre Uhrmachermeister am Wiener Platz, kenne alle bestehenden Fabrikate und habe nur das Beste davon auf Lager. Ich liefere Ihnen eine **wirklich gute** Anker-Remontouruhr in echt Nickel-Gehäuse mit Präzisionswerk um 12 Kronen, eine erstklassige Silber-Remontouruhr, besser wie „Omega“, um 30 Kronen, eine goldene „Schaffhausen“ 1. Qualität, von 100 Kronen aufwärts und leiste für diese Uhren 5 Jahre Garantie schriftlich. Führe auch alle sonstigen Arten von Schweizer Taschenuhren, Wiener Pendeluhren, sowie Schwarzwälder-Kuckucks- und Weckeruhren von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Preiskurante gratis. Hunderte von der Reparatur zurückgebliebene alte Uhren von 2 Kronen aufwärts.

Franz Watzl, Uhrmacher 194 0-5

Wien. XVIII. Bezirk, Schulgasse 5 a.

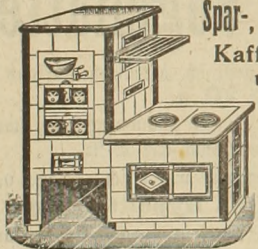
GEGRÜNDET 1882.

TELEPHON Nr. 584.

ALTESTE ÖFEN- u. HERDE-FABRIK
K. u. K. HOF- MASCHINIST

RUDOLF GEBURTH

Wien, VII. Kaiserstrasse 71 (Ecke der Burggasse)



Spar-, Koch- u. Maschin-Herde
Kaffee-Herde, Bügel- und Badeöfen

Alle Gattungen

Heiz- und Dauerbrandöfen
in allen Grössen vorrätig.

Illustrierte Kataloge gratis und franco

Franz Nemetschke & Sohn

k. u. k. Hoflieferanten 196 0-5

Klavier- und Harmonium-Etablissement.

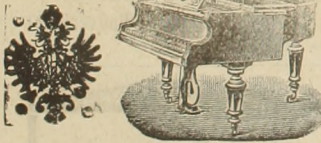
Gegründet 1840.

Wien, I.

Bäckerstrasse 7.

Telephon 16934.

Leih-Anstalt.



Um unliebsamen Verwechslungen vorzubeugen, bitten wir den Wortlaut unserer Firma genau zu beachten.

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.,

Erst für

Anfer-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

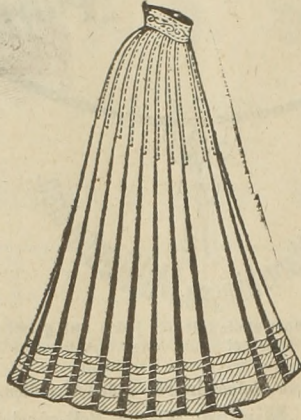
Versand täglich.

Wiener Volkswarenhaus

bietet dem P. T. Publikum äußerst billig

3 Frühjahrs-

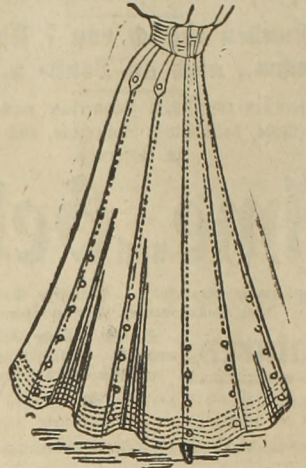
Neuheiten.



Hochelegante Falten-schoss „Freya“ in allen Farben aus 1a Tuch oder Kammgarn fl 6.50



Hochelegantes Frühjahrs-Kostüm Wiener Chic aus 1a modern gestreiftem Stoffe fl 12.50
Daselbe Kostüm mit kurzer Jacke fl 9.50



Aeusserst chic Touristenschoss „Rax“ aus gutem, wasserdichten Ledestoff, in allen Farben fl. 3.90

Engl. Strapaz-Kostüm fl. 6.90
Kostümchoss, in allen Farben 2.90
Mode-Paletot, 100 cm lang 4.50
Frühjahrs-Tuchjacke (schwarz) 4.90

Reinseiden-Bluse, in allen Farben fl. 3.25
Tüll-Spitzen-Bluse 4.50
Graziosa, Halbseiden-Schirm 1.95
Kostüme, Schösse, Blusen bis zur feinsten Ausführung vorrätig.

Für tadellos passenden Schnitt wird garantiert.

Nur Wien VIII., Alserstrasse Nr. 63.

Postversandt per Nachnahme.

197 0 5

Steckenpferd Lilienmilch-Seife

Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen.
Erzeugt zarte, weiße Haut und reinen, von Sommersprossen freien, Teint.
Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungsschreiben!
2 Staatspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!
Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd!
Vorräte in 40 Hölzern, Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. allen einträglichen Geschäften.
Alleinige Fabrikanten: Bergmann & Co. Tetschen a. E. (Dresden u. Zürich).

Die Erhaltung eines gesunden MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesuchtesten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes und milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der

Dr. Rosa's Balsam für den Magen
aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag.

WARNUNG! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des
B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten
„Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinsasse 203
Ecke der Nerudgasse.
Postversandt täglich.

1 ganze Flasche 2 K., 1 halbe Flasche 1 K.
Per Post gegen Vorauszahlung von K 1.00 wird eine kleine Flasche, K 0.80 wird eine große Flasche, K 4.70 werden 3 große Flaschen, K 8.— werden 4 große Flaschen, K 12.— werden 14 große Flaschen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geeicht.

Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

Käufer! Verkäufer!

Für den An- und Verkauf von

Realitäten u. Geschäften

jeder Art empfiehlt sich das

erste und größte Zentral-Fachblatt

Int. arb. Neuer Wiener Tel. 5493.

General-Anzeiger

Wien, I. Wollzeile Nr. 3.

In der ganzen Monarchie verbreitet. Anerkannt reelles, auf so ider Basis gegründetes christliches Unternehmen.

Käufer finden unentgeltlich die größte Auswahl. Vermittlungsgebühren sind von keiner Seite zu bezahlen. — Verjandt von Probenummern auf Verlangen gratis. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuche eines Beamten.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, wie auch von Bürgermeistern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge.

PROF. PAWLOW

bezeichnet

auf Grund präziser Forschungen den gesunden Appetit als den mächtigsten Erreger der sekretorischen Magennerven Ganz hervorragend appetitlich, magenstärkend und schmerzlinierend wirken die er- ten Brady'schen Magentropfen. Dieselben befördern die Funktionen des Verdauungstraktes, die Esslust, beheben die das körperliche Wohlbefinden beeinträchtigenden Blähungen, übermäßige Säurebildung, Halbleichtigkeit Magenschmerzen und sonstige Verdauungsstörungen. Zu haben in Apotheken. C. BRADY, Apotheker, WIEN, I. Fleischmarkt 1. 365. versendet 6 Flaschen um K 5.—, 3 Doppelflaschen um K 4.50 franko.

REPARATURLOSE BEDÄCHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK, LINZ, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES, UJFALU

Vertreten für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung durch:
Franz Felkl, Dachdeckermeister, Waidhofen a. d. Ybbs.



Beliebteste Unterhaltungs-Lektüre

Allen Freunden gebiener und gesunder Kost für Geist und Gemüt empfehlen wir auf wärmste Weise die **Volksbücherei.** (Sammlung vorzüglicher Unterhaltungs-Lektüre der Gegenwart für das Volk.) Alle 14 Tage eine Nummer.

Preis per Nummer nur 20 Heller.

Ausführlichen Prospekt erhält man auf Verlangen kostenlos von jeder Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhandlung „Styria“, Graz.

Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fußböden 193 6-5

Keil's weiße Glasur für Waschtische 90 h,
 Keil's Goldlack für Rahmen 40 h,
 Keil's Bodenwische 90 h,
 Keil's Strohhutlack in allen Farben

stets vorrätig bei

J. Ortner, Waidhofen a. d. Ybbs.

Eisenerz: Johann Grogger.
 Gaming: Gustav Braun.

Gutenstein: S. Pellikar.
 Purgstall: W. Hoffmann & Sohn.

Scheibbs: Jul. Griesler & Sohn.
 Weyer: Albert Dunfl.



Marke „Ganertropf“

Altbewährtes blättriges Nahrungsmittel für Kinder, Schwache, Kranke & Schutzmittel gegen Verdauungsstörungen, Fieber, Scharlach, etc. mit des 40-1

Erhältlich nur in Kartons à 50, 80 und 100 h mit Marke „Ganertropf“ und Firma: **P. J. Landenbach, Schweinfurt.**

Vertriebsstellen: Waidhofen a. d. Ybbs, Linz, Wien, Prag, etc.

HUSTENDEN Kindern und Erwachsenen

verschreiben Aerzte mit bestem Erfolge

THYOMEL SCILLAE

als ein schleimlösendes, schleimabsonderndes, den Krampfhusten milderndes und beruhigendes und die Atembeschwerden behebendes und deren Anzahl vermindern Mittel. — Hunderte von Aerzten haben schon ihre Gutachten über die überraschende prompte Wirkung des Thymomel Scillae bei Keuchhusten und anderen Arten des Krampfhustens abgegeben.

Bitte Ihren Arzt zu befragen.

1 Flasche K 2.20. Per Post franko bei Voraussendung von K 2.90. 3 Flaschen bei Voraussendung von K 7.—. 10 Flaschen bei Voraussendung von K 20.—.

Erzeugung und Hauptdepot in
B. FRAGNER'S APOTHEKE
 k. k. Hoflieferanten
 342 26-1 **Prag-III., Nr. 203.**

Erhältlich in den meisten Apotheken.

Achtung auf den Namen des Präparates, des Erzeugers und die Schutzmarke.

Niederösterreichische Landes-Versicherungs-Anstalten

Im Interesse der des Versicherungsschutzes bedürftigen Bevölkerung hat das Land Niederösterreich mit reichen Garantiemitteln ausgestattete Versicherungs-Anstalten mit folgendem Wirkungskreise ins Leben gerufen, und zwar:

- I. **Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt:** Versicherungen in ganz Oesterreichien auf das Leben des Menschen in den verschiedensten Kombinationen, als: Todesfall-, Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherungen, sowie Volksversicherungen (letztere auch ohne ärztliche Untersuchung); vorteilhafte Alters- und Invaliditätsversicherung durch zwanglose Einlagen in der Section Rentenparcasse.
- II. **Brandschaden-Versicherungs-Anstalt:** Versicherungen gegen Feuer- und Diebstahlverluste an Gebäuden, Mobilien und Geldschatzen.
- III. **Hagel-Versicherungs-Anstalt:** versichert gegen Verluste, welche aus der Beschädigung oder Vernichtung der Bodenerzeugnisse von in Niederösterreich gelegenen Grundstücken durch Hagel entstehen.
- IV. **Vieh-Versicherungs-Anstalt:** versichert gegen Verluste, welche Viehhalter an ihrem in Niederösterreich eingestellten Rind-, beziehungsweise Pferdebestande erleiden sollten.
- V. **Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Anstalt:** Unge-, Kontost- und Messerunfall- und Haftpflicht-, sowie Wasserleitungsschadenversicherungen.

Neu eingeführt: **Wasserleitungsschaden-Versicherung.** Diesbezügliche Anfragen sind zu richten an die n.-ö. Landes-Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Anstalt.

Versicherungsbedingungen günstig. — Prämien billig. — Unbedingte Sicherheit durch den Charakter der Anstalten als OEFFENTLICHE INSTITUTE geboten.

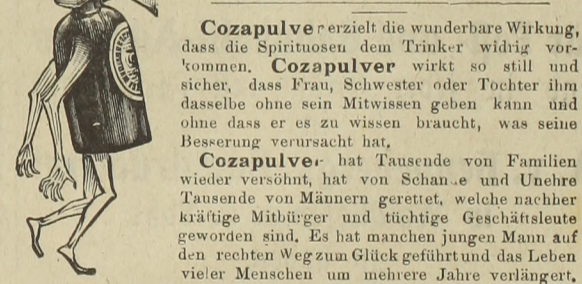
Sitz der Anstalten: **Wien, I. Bezirk, Löwelstrasse 14 und 16.**

Personen, welche sich im Akquisitionsdienste zu betätigen beabsichtigen, belieben ihre Adresse bekanntzugeben.

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren **Cozapulver** wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Tee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.



Das Institut, welches das berühmte **echte Cozapulver** besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankschreiben. **Cozapulver** ist als ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in deutsch.

COZA INSTITUTE, 62, Chancery Lane, London 172 (England.)

Porto für Briefe: 25 h, für Postkarten: 10 h.

Für nur **18.— Kronen** gegen Nachnahme versendet das **Landes-Tuch-Export-Warenhaus** Budapest, VII., Varseny-uteza 2. Drei Meter feinen, schwarzen, dunkelblauen, grauen oder braunen Stoff, genügend für einen Herrenanzug.

Herbabin's Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 38 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup

Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitstärkend, befördert Verdauung und Ernährung und ist überdies vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung.

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.



Herbabin's Aromatische Essenz.

Seit 33 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende Einreibung.

Lindert und beseitigt schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle! **Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“** WIEN, VII/I, Kaiserstrasse 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in: Waidhofen a. d. Ybbs, Amstetten, Lilienfeld, Manf, Meiß, Neulengbach, Pöchlarn, Seitenstetten, Scheibbs, St. Pölten, Ybbs. 50612-13

Bestens empfohlen:
Wechselstube der
K. k. priv. allgem. Verkehrsbank
Filiale: Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 33.

Spareinlagen
auf Einlagebücher
mit **4 1/2** Prozent.

10-18 **Kapitals-Anlagen**
erstklassig und mit guter Verzinsung prompt und kulantest.
Informationen und Auskünfte
über alle Bankangelegenheiten unentgeltlich.
Einlagen im Kontokorrent werden allergünstigst verzinst.

Hilfsarbeiter
werden im Stahlwerk Bruckbacher-Hütte, Post Böhlerwerke,
sodort aufgenommen.

Ein Lehrjunge
für ein Glasergeschäft und Glaserei findet bei Karl Tomasek
sodort Aufnahme. 235 0-2

Ein Lehrjunge
findet im sofort im Bäckergeschäft des Ignaz Pöschhacker
in Waidhofen a. d. Ybbs Aufnahme. 159 0-6

Ein kräftiger Junge
mit guten Schulzeugnissen wird sogleich oder nach Schluß
aufgenommen bei Höller & Greiner, Gemischtwarenhand-
lung, Ulmerfeld. 236 3-2

Ein Lehrjunge
wird aufgenommen bei Johann Fraby, Schuhoberteil-Erzeuger
in Zell Nr. 95. 239 3-1

Ein Lehrjunge
wird bei Gustav Dietrich, Gemischtwarenhandlung in Groß-
Hollenstein, sodort aufgenommen. 240 0-1

Weißes Seidenispizmännchen
Prachtemplar, 1 Jahr alt, sehr fromm, ist sodort zu
verkaufen. Villa Brückl. 226 0-3

Ein Haus in Waidhofen a. d. Ybbs
in schöner Lage, mit schönem großen Garten, bestehend
aus drei Zimmern, Küche, Keller, zwei Kammern und
Stall, ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft bei Severin
Mayer, Wasservorstadt, Weyrerstraße 48. 225 0 2

Ein Magazin 187 0-4
ist sodort zu vermieten. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl.

Eine Pultkaffe 0-9
für Bertsachen und Geschäftsbücher ist preiswürdig zu verkaufen.
Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl.

Lederfeste Anhänger
mit Papierösen
für Post- und Bahnkollid-Adressen
sind in jeder Größe mit Firmadruk
in
A. v. Hennebergs Buchdruckerei
in Waidhofen a. d. Ybbs
zu haben.

Sehr geehrte Hausfrau!
Versäumen Sie ja nicht, überall den vielfach prämierten
Sonntagberger
Feigen- u. Malzkaffee
aus der
L. Waidhofner
Feigen- und Malzkaffee-Fabrik
zu verlangen, Sie werden damit die höchste Zufriedenheit er-
reichen. Diese Surrogate sind aus den besten Feigen und feinsten
Malzgerste bereitet, daher reinste und garantiert beste Ware.

Josef Neu
beh. geprüft. Steinmetzmeister
in **Amstetten**
Wörthstraße Nr. 1
vis-à-vis der Pfarrkirche
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
von
Grabdenkmälern
Schriftplatten etc.
in schönster Ausführung aus
Granit, Syenit und Marmor zu wirklich billigen Preisen.
Ausführung und Lieferung
aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie schmiedeeiserner
Grabkreuze, Grabgitter und Grablaternen.
Eigener Betrieb von Granit-Steinbrüchen in
Neustadt a. d. Donau
und liefere aus derselben alle Gattungen Bauarbeiten.
Reparaturen prompt.
Preisliste gratis und franko.

292 40-6 **Drei Gulden**
kostet ein Postkistchen brutto 5 Kg. schön sortierte Abfall-Seife:
Vollchen, Rose, Heliotrop, Moschus, Maiglöckchen, Pärslch
blüte, Lillienmilch etc.
Versand gegen Nachnahme durch
Bohemia-Parfümerie Bodenbach a. E., Weiher 25.

Ein leichter, gelber
4sitziger
Sommerwagen
fast neu, ist sodort billig zu verkaufen. Auskunft im Weny-
Werf. 228 0-3

217 4-3 **Verlangen**
und überzeugen Sie sich dadurch selbst von der Güte,
Schmackhaftigkeit und großem Malzgehalte der vorzüglichen,
gut abgelagerten, der Gesundheit äußerst zuträglichen
Lager- u. Doppelbiere
licht und dunkel (bairisch)
aus der

Stieglbrauerei in Salzburg
gegründet 1492
in Kisten zu 25 Halbliter-Flaschen franko Zustellung
ins Haus.
Zu beziehen bei
IGNAZ DUSL
Waidhofen a. d. Ybbs
Ybbsitzerstrasse 6. Ybbsitzerstrasse 6.

Realitäten - Verkehrs - Bureau
FRANZ DALLNER
Waidhofen a. d. Ybbs 48 12-8
empfiehlt sich bei Ankäufen sowie Verkäufen
von Realitäten aller Art in reellster Weise.

Ein Schwanhäuser
Shanon-Registrator
sehr gut erhalten, vollständig eingerichtet
mit 12 Briefordnern ist preiswürdig
zu verkaufen. Nähere Auskunft in der
Verwaltungsstelle d. Bl. 0-8

Dank und Anempfehlung.

Erlaube mir den geehrten P. T. Bewohnern von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung für das meiner
verstorbenen Frau **Walburga Fattinger** seit vielen Jahren entgegengebrachte Vertrauen in der Sonnen- und
Regenschirm-Erzeugung meinen besten Dank auszudrücken und bitte zugleich, selbes auch auf meinen Sohn

Julius Fattinger

übertragen zu wollen.
Waidhofen a. d. Ybbs, im April 1908.

Hochachtungsdft
Vinzenz Fattinger.

Anschließend an Obiges erlaube ich mir den geehrten P. T. Bewohnern von Waidhofen a. d. Ybbs und
Umgebung mitzuteilen, daß ich das

Sonnen- und Regenschirm-Geschäft

meiner verstorbenen Mutter Frau **Walburga Fattinger** übernommen habe und selbes weiterführen werde. Bitte
die geehrten P. T. Kunden, mir das gleiche Vertrauen entgegenzubringen.

Neue Schirme stets lagernd. Alle Reparaturen gut und billigt.
Auch werden Schirme zum Ueberziehen angenommen.
Mit vorzüglichster Hochachtung

Waidhofen a. d. Ybbs, Oelberggasse 2,
im April 1908.
Julius Fattinger
Sonnen- und Regenschirm-Erzeuger.

Als bestes Kaffeesurrogat
kann nach langjähriger Erprobung der
Kaiserkaffee-Zusatz
von **Adolf D. Titz** in Linz
nur bestens empfohlen werden.